



**Vereint:** Konventionelle und ökologische Landwirtschaftsbetriebe präsentierten zusammen in Berlin das Eichsfeld.

FOTO: HERBERT SCHMIDT

# Gemeinsam für die Region

Ein Zweckbündnis aus Landwirten, Naturschützern und engagierten Bürgern setzt auf das Modellprojekt „REGIONEN AKTIV – EICHSFELD AKTIV“.

Nicht allein um solch typische Wurstspezialitäten wie „Feldgieker“ oder „Stracke“ ging es beim Auftritt des Eichsfeldes auf der 69. Internationalen Grünen Woche in Berlin. Als einer der Sieger im Bundeswettbewerb „Regionen aktiv“ hat dieser nordwestlichste Landstrich Thüringens eine ganze Menge mehr zu bieten. Daher galt es, in der Sonder-

schau des Bundeslandwirtschaftsministeriums eine Region vorzustellen, die sich als attraktiver und eigenständiger Lebens- sowie Wirtschaftsraum in Deutschlands Mitte versteht. Ihre Handlungsfelder sehen die Mitglieder eines Zweckbündnisses aus Landwirten, Gastronomen, Natur- und Umweltschützern sowie engagierten Bürgern darin, typische landwirtschaftli-

che Produkte der Region zu erzeugen und auf direktem Wege zu vermarkten. Darüber hinaus geht es in speziellen Einzelprojekten um die Erschließung von Natur und Landschaft als Räume für Bildung, Freizeit und Erlebnisse, beispielsweise um ein Wanderbus-System im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal oder um „Eichsfeld pur“ – eine Initiative von Gastronomen, die ihren Gästen typische Produkte der Region anbieten. Auch die Nutzung von regenerativen Energiepotentialen zur Schonung natürlicher Ressourcen gehört zum Modellprojekt.

## Einvernehmlich zum gegenseitigen Nutzen

Die Besonderheit des von Bund und Land geförderten Modellprojektes mit dem Namen „Regionen aktiv – Eichsfeld aktiv“ besteht darin, daß hier sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftende Landwirte ohne jegliche Berührungängste zum gegenseitigen Nutzen einvernehmlich zusammenarbeiten. Ausdruck dessen sind nicht zuletzt die „Eichsfelder Erzeugerbörse“ sowie das „Netzwerk ökologischer Landbaubetriebe Eichsfeld e.V.“, die sich gemeinsam in Berlin präsentierten. Neben den typischen Spezialitäten aus konventioneller Erzeugung, die auch in einer „Eichsfelder Spezialitätenkiste“ angeboten werden, gab es ebenso die Produkte von den Ökohöfen.

Bis 2005 läuft noch die Förderung für das bisher vielversprechend angelaufene Modellprojekt. Seine Protagonisten hoffen, daß es auch darüber hinaus eine weitere Unterstützung für die ländliche Region des Eichsfeldes geben wird.

HS